

Ein kleines Gedenkblatt für Hermann Weber in Frankfurt a.M.

Autor(en): **A.K.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **23 (1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein kleines Gedenkblatt für Hermann Weber in Frankfurt a.M.

Wieder ist einer von der alten Garde von uns gegangen. Im Alter von 73 Jahren verstarb in Frankfurt Ende August Hermann Weber. Die Einäscherung fand nach seinem Willen in aller Stille statt. Wer ihn gekannt, weiss, dass er ein seltenes Vorbild für die Verwirklichung des erhabenen Schiller-Gedankens «eines Freundes Freund zu sein» war, denn ihn verknüpfte seit über vier Jahrzehnten mit einem kongenialen Gefährten eine treue Freundschaft, die man in unseren Kreisen leider so wenig findet. Hermann Weber und sein Freund sahen in ihrem schönen, gepflegten Heim oft eine Reihe wertvoller Menschen, so u. a. John Henry Mackay, Kurt Hiller, Peter Martin Lampel und vor allen Dingen Dr. Magnus Hirschfeld, dessen WhK der Dahingegangene nicht nur als zahlendes, sondern auch als ungewein eifrig tätiges Mitglied angehörte. So hat Hermann Weber die Frankfurter Ortsgruppe des WhK gegründet, in den Jahren 1928—36 in unermüdlicher Arbeit mit seinem Freund sich für die Aufklärung bemüht, fast alle namhaften Juristen, Aerzte und Universitätsprofessoren Frankfurts für die Aufhebung des § 175 gewonnen und durch persönliche Besuche bis hinauf zum Hessischen Staatspräsidenten wertvolle Pionierarbeit geleistet, die dann leider der Nationalsozialismus 1933 zerstörte. Als 1949 das WhK neu gegründet wurde (unter Vorsitz von Dr. Dr. Giese, des Leiters des Institutes für Sexualforschung) wählte man Hermann Weber zum Präsidenten, in welcher Eigenschaft er wiederum tatkräftig umfangreiche Aufklärungsarbeit für unsere Sache leistete, u. a. einen Neudruck der Flugschrift Nr. 2 des WhK (Kundgebung katholischer HS 1929) veranlasste, um ihn an massgebende Stellen zu versenden.

Seine Hoffnung, den Tag unserer Befreiung nach den Eingaben an die gesetzgebenden Organe des Bundes in Bonn (1950) noch zu erleben, hat sich für ihn nicht mehr erfüllt. Aber alle, die ihm nahe standen — und es waren deren gar Viele — werden es daher als sein Vermächtnis betrachten, mit der ihm eigen gewesenem wahren Grossmut des Herzens mitzuarbeiten an der Vertiefung der persönlichsten Form der Gemeinschaft, jenem freiwilligen Bunde der Seelen, über deren Geheimnis und schöpferischer Kraft ein Novalis sagte:

«Zart ist der Faden der Freundschaft, doch unzertrennlich wie jene Kette, die Himmel und Meer und die Gestirne umschlingt.»
A. Kr.



*Sterben ist nur eines Tages Enden,
Tod und Schlaf der niemals Wachgewesenen.
Niemals stirbt, wer einmal wach gelebt.*

John Henry Mackay.

„LE COUP DE FREIN“

Bar. Restaurant, 3 rue Constance, Paris (près Place Blanche-rue Lepic)
Tél. Montmartre 82-11.

Exposition permanente d'oeuvres de Jean Boulet. — Ouverture chaque jour à 18 heures *sauf Mardi*. — Le seul endroit à Paris où l'on est vraiment entre nous. English spoken — Man spricht deutsch.

Kameradschaftliche Vereinigungen und Zeitschriften des Auslandes:
angeschlossen an das «Internationale Komitee für sexuelle Gleichberechtigung»
(I. C. S. E.) — Organ: «Newsletter» — Postbox 542 — Amsterdam.

Dänemark: «Forbundet af 1948» — Postbox 1023, Kopenhagen K.
Zeitschrift «PAN». Klubadresse: Amagerbrogade 62.

Deutschland: Wir bitten, einstweilen alle Sendungen für die GfM, Hamburg, zu stoppen, bis wir weitere zuverlässige Nachrichten geben können.

Frankreich: «ARCADIE», 162, rue Jeanne d'Arc, Paris.

Holland: «Cultuur- en Ontspannings Centrum» — Postbus 542 — Amsterdam
Maandblad «Vriendschap», Telefoon 34596

Norwegen: Det Norske Forbundet av 1948, boks 1305, Oslo.

Schweden: «Riksförbundet för sexuell likaberättigande», Box 850, Stockholm 1
(Bund für sexuelle Gleichberechtigung)

Sonstige Zeitschriften, jedoch dem I.C.S.E. noch nicht angeschlossen:

Frankreich: FUTUR, 57, rue de Clichy, Paris IX.

Deutschland: «Der Weg» — Colonnaden 5, Hamburg 36
DER RING, Böttgerstr. 14, Hamburg 13.

Dänemark: «VENNENS Forlag», Postbox 809, Kopenhagen Oe.

USA: «ONE» Inc., 232, South Hill Street, Los Angeles 12.
«MATTACHINE SOCIETY», Post Office Box 1925, Main Post Office,
Los Angeles 53, California.

Belgien: Centre de Culture et de Loisirs, boîte postale No 1, Forest 3, Bruxelles.
Mitgeteilt von dem I. C. S. E.

Les Cornouailles

Restaurant — Bar

93, Rue des Martyrs, Paris (18e)

(entre Pigalle et la place du Tertre) Téléphone: MONmartre 87.02
Tous les jours (sauf le Mercredi) vous trouverez une ambiance très sympathique et vous serez accueilli comme chez vous.
